

■ **Lesermeinung**

**Schwierige Situation
in Kindergärten**

Betr.: Corona und Kita
Die Schulen stehen sehr stark im Fokus der Berichterstattung, wenn es um Kinder und Corona geht. Was ich in den Medien leider vergeblich suche, ist, dass mal jemand ernsthaft nachfragt, wie eigentlich die Kindergärten diese schwierige Situation momentan meistern. Als pädagogisches Personal, das mit Kindern ab dem Babyalter arbeitet, können wir keinen Abstand halten. Wir nehmen in den Arm, trösten, putzen Tränen und Rotzhasen, lassen uns anhusten, wir wickeln und helfen beim Anziehen- alles ganz nah am Kind. Die Personalsituation in den Kitas ist äußerst angespannt.

Das war sie schon vor Corona, doch jetzt fehlt es an allen Ecken und Enden, weil Mitarbeiter wegen einem Corona-Test oder Krankheitssymptomen fehlen. Der Träger muss ständig den Spagat schaffen zwischen den Ansprüchen der Eltern, die eine Betreuung brauchen und dem Arbeits- und Gesundheitsschutz aller Beteiligten. Bei manchen Trägern sind gute Konzepte erkennbar, woanders scheint man ziemlich überfordert zu sein. Da springen dann eben doch Aushilfen hin und her, obwohl eigentlich die Gruppen isoliert betreut werden sollen mit festem Personal. Die geltenden Hygieneregeln stellen die pädagogische Arbeit täglich vor sehr große Herausforderungen. Ich würde mir wünschen, dass Entscheidungsträger, Eltern und deren Arbeitgeber, und vielleicht auch der „ganz normale Bürger“ einen kleinen Einblick bekommen, unter welchen Anstrengungen und persönlichem Risiko die Erzieher momentan ihren Job machen. Nicht nur die Lehrer wünschen sich einen besseren Schutz in dieser schwierigen Zeit.

Bärbel Baumgärtner, Urbach

■ **Kompakt**

**Auto zerkratzt: Polizei
sucht Zeugen**

Plüderhausen.
Ein Unbekannter hat am Mittwoch in der Zeit zwischen 11.10 und 12.30 Uhr ein in der Straße Hohbaum geparkten BMW im Bereich der Beifahrerseite zerkratzt. Der hierbei entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 1800 Euro. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 0 71 81/8 13 44 zu melden.

**Lesung mit Dominik Raacke
abgesagt**

Winnenden.
Die Stadt Winnenden hat die geplante Lesung mit Dominik Raacke am 18. Dezember abgesagt. Laut einer Pressemitteilung stehe die Stadtverwaltung bereits mit dem Künstler in Kontakt, um gemeinsam nach einem Ersatztermin zu suchen. Die Lesung soll im kommenden Jahr nachgeholt werden. Die Karten behalten ihre Gültigkeit.

**Autofahrer bei Unfall
leicht verletzt**

Waiblingen.
Rund 2500 Euro Schaden sind bei einem Unfall am Mittwoch entstanden. Laut Polizei wollte ein 78-jähriger BMW-Fahrer gegen 12 Uhr über einen abgesenkten Bordstein hinweg auf die Bahnhofstraße einfahren. Da aufgrund eines parkenden Autos die Sicht versperrt war, tastete sich der Fahrer langsam in die Fahrbahn hinein. Dennoch kam es zur Kollision mit dem Toyota einer 33-Jährigen. Die Toyota-Fahrerin wurde leicht verletzt.

**Online-Vortrag über
Auguste Renoir**

Winnenden.
Die geplante Führung der Volkshochschule durch die Impressionismus-Ausstellung in der Staatsgalerie kann coronabedingt nicht stattfinden. Damit der Kunstgenuss nicht ganz ausfallen muss, bietet Ulla Groha einen Online-Vortrag über den impressionistischen Maler Auguste Renoir an. Der Kurs findet am Freitag, 11. Dezember, von 15 bis 16.30 Uhr statt. Anmeldung telefonisch unter 0 71 95/10 70-0 oder -18 oder im Internet (www.vhs-winnenden.de).

■ **Was · Wann · Wo**

- Plüderhausen:**
- Gemeindebücherei: 13 bis 16 Uhr geöffnet, Hauptstraße 33.
Remshalden-Geradstetten:
- Bibliothek Remshalden: 15 bis 19 Uhr geöffnet, Fronäckerstraße 43.
- Wochenmarkt: 7.30 bis 12 Uhr, Rathaus, Marktplatz.
Rudersberg-Schlechtbach:
- Ortsbücherei: 15 bis 17 Uhr geöffnet, Rathausplatz 5. Medienverlängerung auch per Mail an ortsbuecherei-schlechtbach@rudersberg.de möglich.
Urbach:
- Mediathek Urbach: 14 bis 18 Uhr geöffnet, Kirchplatz 1.



Ute Huber aus Plüderhausen ist Tierfotografin aus Leidenschaft und war deshalb schon in vielen Ländern unterwegs. Hier mit ihren beiden Hunden.

Foto: Büttner

Tierfotografin aus Leidenschaft

Ute Huber aus Plüderhausen hat ihr Hobby zu einem Beruf mit Herzblut gemacht

VON UNSEREM MITARBEITER
RAINER STÜTZ

Plüderhausen.
„Im Remstal und im Welzheimer Wald gibt es unglaublich viele schöne Fleckchen“, sagt Ute Huber. Die 53-jährige Tierfotografin muss es wissen, ist sie doch schon allein beruflich viel auf Achse. Die Plüderhäuserin hat ihr Hobby, das sie zur Leidenschaft entwickelt hat, zu einem Beruf mit Herzblut gemacht.



Welpen zu fotografieren erfordert sehr viel Geduld und einen schnellen Finger am Auslöser.

**Fotografieren vom
Vater gelernt**

Aufgewachsen in Öhringen, hatte sie schon bald Kontakt zum Fotografieren, damals noch mit Film und nicht digital mit Speicherkarte. Schon der Vater war leidenschaftlicher Hobbyfotograf. „Meine ersten Motive waren die eigenen Haustiere“, erklärt Ute Huber, die am Rande der Gemeinde mit Mann und zwei Kindern in Halbhöhenlage wohnt und arbeitet. Im Lauf der Jahre fotografierte die junge Frau auf Gestüten und Ausstellungen und sammelte erste Erfahrungen mit der Tierfotografie. Auf weltweiten Reisen nach Afrika, Nord- und Südamerika, Australien und Neuseeland entstanden vielen Fotografien. Immer standen dabei die Landschaft und das Leben der Tiere in der Wildnis im Vordergrund. Als Individualreisende war sie mit

ihrem Mann mit Allrad und Dachzelt unterwegs und so der Natur ganz nah. Für sie ist es besonders spannend, Wildtiere anhand von Verhaltensweisen und Spuren selbst aufzuspüren und zu fotografieren. „Es ist ein unglaubliches Erlebnis, in der Wildnis Afrikas im Dachzelt Löwengebrüll zu hören und in der Morgendämmerung im Sand nach frischen Spuren zu suchen ...“

**Fotoshootings auf
dem Kelterberg**

Mit ihren zwei Hunden Kenai und Nandi ist die Tierfotografin regelmäßig mit ihrer Canon-Kamera auf dem Freizeitgelände Kelterberg unterwegs. Immer wieder auch zu

Fotoshootings, wobei sie die 20-jährige Tochter Anika immer mal wieder und je nach Situation als Assistentin begleitet. Der 24-jährige Sohn Benjamin wohnt derzeit wieder vorübergehend zu Hause, weil er eine Abschlussarbeit fürs Studium macht. Seit nun schon fast 20 Jahren fotografiert Ute Huber professionell Tiere, hauptsächlich Hunde, Pferde und Katzen. Ihre Kunden sind Züchter, die ihre Tiere präsentieren wollen, oder Privatpersonen, die sich bleibende Erinnerung von ihren vierbeinigen Freunde wünschen.

„Auf jedes Shooting bin ich gespannt und freue mich, neue Tiere und ihre Menschen kennenzulernen“, sagt Ute Huber. Jeder Mensch und jedes Tier hat seinen eigenen Charakter - temperamentvoll, bewegungsfreudig, aufmerksam, jung oder alt, tiefenentspannt oder ängstlich.

Die Fotografin, die ihren Beruf durch ihren Vater und Learning by Doing, erlernt hat, liebt die Herausforderung, auf Tier und Mensch einzugehen und sie zusammenzuführen. Tiere lassen sich nicht wie bei der Studiofotografie mit Menschen einfach hinstellen, spielerisch und trickreich muss das richtige Motiv entstehen.

**Auch die Jahreszeiten werden
bei der Motivauswahl berücksichtigt**

„Wichtig ist es mir, dass alle während des Shootings Spaß haben, denn nur so können ausdrucksstarke Fotos entstehen. Man



Ein besonderer Moment im Urwald Ugandas: In der Wildnis einen Schimpansen anzutreffen und ihm Auge in Auge gegenüberzustehen, war für Ute Huber sehr berührend.

muss die Tiere lesen können, damit erst gar keine Spannungen auftreten.“ Dabei hat Ute Huber offensichtlich ein glückliches Händchen.

Es gibt viele Tricks, die helfen können, auch schwierige Models abzulichten. Dabei werden menschliche Bezugspersonen eingebunden. Auch die Auswahl des Shooting-Platzes und die Shooting-Zeit sind entscheidend für das Entstehen von besonderen Fotos.

Der Sonneneinfall verändert sich das Jahr über und dementsprechend wählt die Fotografin die Shooting-Zeit im Sommer anders als im Winter. Ebenso hat der Charakter des Tieres einen Einfluss auf den Shooting-Ort. So wählt Ute Huber für ängstliche Tiere Stellen aus, an welchen wenig Störungen zu erwarten sind.

Das Outdoor-Shooting hat seine Tücken, aber eben auch seinen ganz besonderen Reiz. „Wenn nach dem Shooting Tier und Mensch glücklich nach Hause fahren, bin auch ich glücklich.“

**Die Auswahl und Aufarbeitung
der Bilder ist sehr aufwendig**

Zu Hause beginnt für die Fotografin dann die aufwendige Arbeit am PC. Die Sichtung und erste Auswahl der Fotos sowie die Nachbearbeitung erfordern viel Zeit und Gespür. Das schönste Kompliment ist dann für sie, wenn sich die Kunden bei der Bildauswahl nicht entscheiden können und am liebsten alle Fotos möchten.

Professionelle Bildbearbeitung, Profikamera und wettertaugliche Kleidung sind wichtige Bestandteile der Ausrüstung. Aber ob ein Bild gelingt, entscheidet derjenige, der hinter der Kamera steht und das Motiv auswählt. „Von meinem Vater habe ich gelernt, dass es wichtig ist, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen - viele haben das heute leider verlernt“, bedauert die Tierfotografin.



Kenai an einem kalten Wintermorgen in Lorch. Die Sonne schien auf den noch gefrorenen Hang und Nebelschwaden stiegen auf und zauberten eine wundervolle Stimmung.

Fotos: Ute Huber